

Das Berufsorientierungskonzept der Oberschule Achtern Diek Dorum

- I. Intention**
- II. Bedingungen und Rahmenprogramm**
- III. Verpflichtende Maßnahmen zur Berufsorientierung**
- IV. Kompetenzfeststellung im 8. Jahrgang**
- V. Organisation der Praktika**
- VI. Informationen für Eltern und Schüler**
- VII. Beratung für die Schüler**
- VIII. BO-Raum**
- IX. Zusammenarbeit mit weiterführenden Schulen**
- X. Kooperationspartner**
- XI. Besonderheiten im Gy-Zweig**
- XII. Qualifizierung der Kollegen und Kolleginnen in Bezug
auf den
regionalen Wirtschaftsraum**
- XIII. Evaluation**
- XIV. Anhang**

I. Intention

Diesem Berufsorientierungskonzept liegt der Erlass „Die Arbeit in der Oberschule“ (RdErl. d. MK v. 7.7.2011) und das Musterkonzept „Berufs- und Studienorientierung“ (Niedersächsisches Kultusministerium 2017) zugrunde.

Es wurde in der jetzigen Fassung von der Gesamtkonferenz im November 2018 beschlossen.

Die Berufsorientierung hat an der Oberschule Achtern Diek Dorum einen hohen Stellenwert. Sie hat das Ziel, die Schüler und Schülerinnen durch umfassende Unterstützung zu einer angemessenen Berufswahlentscheidung zu führen.

Dazu sollen gleichermaßen die fachlichen, persönlichen und sozialen Kompetenzen gestärkt werden.

Um die Schüler und Schülerinnen in diesem Sinne zur Ausbildungsreife zu führen, wurden in den letzten Jahren eine Reihe von Maßnahmen fest installiert. Dabei greifen wir gerne auf außerschulische Angebote und Bildungsträger zurück, um die Schüler von Fachleuten aus der Praxis und durch außerschulische Lernorte besser zu motivieren.

II. Bedingungen und Rahmenprogramm

In Klasse 8 und Klasse 9 der Haupt- und Realschule werden mindestens 60 Tage Berufsorientierung durchgeführt. (s. RdErl. d. MK v. 2011, Fassung v. 9.4.2013)

Im Gymnasialzweig sind 25 Schultage zur Studien- und Berufswahl vorgesehen.

Dazu zählen alle Maßnahmen, die der Berufswahl und Berufsorientierung dienen, also auch die Vor- und Nachbereitung der Maßnahmen.

- 2 -

Aufgrund unseres ländlichen Standortes sind wir bei vielen Unternehmungen darauf angewiesen, einen Bustransport zu organisieren. Dieses ist mit einem beträchtlichen Kosten-, Zeit- und Organisationsaufwand verbunden.

Jeder Schüler ist verpflichtet, alle Maßnahmen zur Berufsorientierung in einem Berufswahlordner zu sammeln und zu dokumentieren. Zu den Maßnahmen gehören schulische und außerschulische Veranstaltungen, Lernangebote aller Fächer zur Berufsorientierung aber auch private Aktivitäten wie freiwillige Praktika, erworbene Zertifikate im ehrenamtlichen Bereich usw.

Die Organisation und Verantwortung für die Durchführung liegen bei den Fachlehrern des Faches Wirtschaft.

Obwohl die Berufsorientierung eine gesamtschulische Aufgabe ist, wird sie dem Fach Wirtschaft als Ankerfach zugeordnet.

Häufig wird das Fach Wirtschaft von den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern unterrichtet. Das hat Vor- aber auch Nachteile.

Der entscheidende Nachteil ist, dass dieser Unterricht vielfach fachfremd durchgeführt werden muss. Das fordert den Kollegen und Kolleginnen sehr viel Einarbeitung ab.

Andererseits kennen gerade die Klassenlehrer und Klassenlehrerinnen ihre Schüler und Schülerinnen mit deren persönlichen Stärken und Schwächen sehr gut. Dadurch sind sie in besonderem Maße geeignet, die Schüler bei der schwierigen Suche nach einem geeigneten Berufsweg bzw. bei der Praktikumsplatz- und Ausbildungsplatzsuche zu begleiten.

Hierbei ist besonders hervorzuheben, dass die Klassenlehrer und Klassenlehrerinnen auch in gewachsenem Kontakt zum Elternhaus ihrer Schüler stehen. Die Erfahrung zeigt, dass auch viele Eltern einen hohen Informationsbedarf haben, so dass hier lenkend Einfluss genommen werden kann.

-3-

Wird das Fach Wirtschaft von einer Fachlehrkraft unterrichtet, erfordert das eine enge Absprache mit den Klassenlehrern und Klassenlehrerinnen.

III. Verpflichtende Maßnahmen zur Berufsorientierung

Jahrgang 5 und 6 (Sensibilisieren)

- _____ - Teilnahme am Zukunftstag
- Thematisierung von Berufstätigkeit
- Training sozialer Kompetenzen

Jahrgang 7 (Informieren)

- Teilnahme am Zukunftstag
- Berufe als Thema im Unterricht
- Orientieren im Wirtschaftsraum
- Stärken und Fähigkeiten erkennen (planet-beruf.de)
- Projekt „Wir sind stark“

Jahrgang 8 (außer Gy-Zweig) (Sich ausrichten)

- Kompetenzfeststellungsverfahren (Hamet)
- BIBB-Projekt / Berufsfelderkundung
- Fahrt zum Berufsinformationszentrum, alternativ Berufe-Universum (berufenet)
- Erstkontakt Berufsberatung
- Vorbereitung Praktikum
- 2-wöchiges Betriebspraktikum (vor bzw. nach den Osterferien)
- Nachbereitung Praktikum

- 4 -

Jahrgang 9 (Konkretisieren/Entscheiden/Bewerben)

- Vorbereitung Praktikum (einschließlich Bewerbungsschreiben)
- HS: 3-wöchiges Praktikum (vor bzw. nach den Herbstferien)
- RS: 2-wöchiges Praktikum (vor bzw. nach den Osterferien)
- Gy: 2-wöchiges Praktikum (vor bzw. nach den Osterferien)
- Nachbereitung Praktikum (einschließlich Praktikumsmappe)
- Besuch der BO-Messen „Flagge Zeigen“ in Cuxhaven und der „BIM“ in Bremerhaven
- Bewerbungstraining
- BBS Cux stellt sich vor

- Schnuppertag BBS Schiffdorf
- Berufswahlunterricht
- Hausmesse „Ausbildung vor Ort“
- Messebesuch „Traumberuf IT und Technik“
- Ideen-Expo
- Nutzung von Info-Veranstaltungen (Bundeswehr, Polizei im BIZ etc.)
- Berufsberatung
 - Reha-Beratung
- Information über Ausbildungsstellen (Zeitung, Internet etc.) und

Dokumentation im
Klassenraum

Jahrgang 10 (Konkretisieren/Entscheiden/Bewerben)

- intensive Berufsberatung durch die Agentur für Arbeit
- Vorbereitung Praktikum (einschl. Bewerbungsschreiben und Onlinebewerbung)
- 2-wöchiges Praktikum H und R (vor bzw. nach den Herbstferien)
- Nachbereitung des Praktikums
- Besuch der Info-Messen BIM und Flagge Zeigen (einschl. Vor- und Nachbereitung)
- Bewerbungstraining durch einen anderen Anbieter als in Jahrgang 9
- Besuch der Info-Veranstaltungen der einzelnen Berufsschulen

- 5 -

- Besuch von Info-Veranstaltungen im BIZ
- Geva-Test (Gy)
- Zukunftstag BBS Schiffdorf
- Kompass-Ausbildungsbörse
- Messebesuch „Traumberuf IT und Technik“

III. Kompetenzfeststellung in der 8. Klasse

In Niedersachsen ist ein Kompetenzfeststellungsverfahren für die 8. Klassen vorgeschrieben.

Zurzeit haben Frau Wichmann, Herr Schafmeister und Frau Störmer-Pradel nach einer Qualifikation die Berechtigung die Kompetenzanalyse Profil AC durchzuführen.

Nach einem Probedurchlauf sind wir jedoch zu der Erkenntnis gelangt, dass es geeignetere Formen der Kompetenzfeststellung durch außerschulische Partner gibt. Aus diesem Grunde wird die Kompetenzfeststellung an unserer Schule zurzeit anders organisiert.

Im 8. Schuljahrgang findet für alle Schüler (ausgenommen Gy) eine Kompetenzfeststellung im Rahmen des Berufsorientierungsprogramms (BOP) des Bundesinstitutes für Berufsbildung (BIBB) statt.

Das Programm beinhaltet den HAMET-Test und eine anschließende zweiwöchige Berufsfelderkundung in vier verschiedenen Berufsfeldern. Durchgeführt wird diese Maßnahme in Zusammenarbeit mit der Kreishandwerkerschaft in Bremerhaven. Test und Berufsfelderkundung finden im Haus des Handwerks statt.

Die Maßnahme wird durch das Bundesinstitut zu 100 % finanziert und die entstehenden Fahrtkosten trägt der Landkreis Cuxhaven als Schulträger. Das Programm ist bis einschließlich 2020 genehmigt.

Nach dem HAMET-Test und der anschließenden Auswertung, die mit jedem Schüler persönlich mit den feststellenden Personen besprochen wird, werden die Schülerinnen vier

verschiedenen Berufsfeldern zugeordnet. Wünsche können seitens der Schüler geäußert werden, Zuteilungen werden allerdings nach Ergebnis des Tests vorgenommen.

Folgende Berufsfelder stehen zur Verfügung:

KFZ, Metall, Elektro, Sanitär, Tischler, Zimmerer, Maurer, Maler, Lackierer, Frisör, Büro, Hauswirtschaft, Krankenpflege (Klinik in Debestedt), Altenpflege (AWO-Pflegeheim in Bremerhaven), Garten- und Landschaftsbau.

Die Erfahrungen haben gezeigt, dass dieses Projekt eine sehr gelungene Maßnahme, die seit Beginn vor vier Jahren zunehmend an Qualität hinsichtlich der Organisation und der

Durchführung gewonnen und wesentlich mehr Aussagewert hat, als das vom Land Niedersachsen favorisierte Kompetenzfeststellungsverfahren Profil AC, vor allem, weil sich die Berufsfelderkundungen anschließen.

Zur Evaluation dieses Programms wird eine mehrjährige Studie durchgeführt, an der unsere Schule teilnimmt.

V. Organisation der Praktika

Im 8. Jahrgang findet ein zweiwöchiges Betriebspraktikum für alle Schüler (außer Gy) statt. Im 9. Jahrgang des Hauptschulzweiges findet ein dreiwöchiges, im 9. Jahrgang des Realschulzweiges ein zweiwöchiges Praktikum statt. Im 10. Jahrgang ist für die Schüler des Haupt- und des Realschulzweiges ein zweiwöchiges Praktikum vorgesehen.

Zeitlich liegen diese Termine jeweils vor bzw. nach den Herbst- oder Osterferien (s. Kap. III). Eine frühe Terminierung ist für die Schuljahresplanung besonders wichtig, da viele andere Termine zu berücksichtigen sind (BOP-Programm, Prüfungszeiten, sinnvolle zeitliche

Abstände zwischen den Praktika, Klassenfahrten und nicht zuletzt die Absprache mit den anderen Schulen im Kreisgebiet, damit sich die Schüler nicht gegenseitig die vorhandenen Praktikumsstellen streitig machen). Die Anbindung an die Ferien hat zudem den Vorteil, dass die verbleibenden Halbjahre nicht unnötig zerstückelt werden.

- 7 -

Praktika sollen in unterschiedlichen Berufsfeldern absolviert werden.

Schüler und Schülerinnnen lernen also drei, HS-Schüler, die nach der 9. Klasse die Schule verlassen, zwei Berufsfelder kennen.

Nach Beendigung des Praktikums erhalten die Schüler ein Zertifikat, das die Teilnahme bestätigt. Weiter halten wir die Betriebe dazu an, die Schüler nach einem von uns erarbeiteten Beurteilungsbogen zu bewerten.

Diese Nachweise können später bei der Ausbildungsplatzsuche als Anhang zur Bewerbung sehr hilfreich sein.

Die Schüler erhalten die Informationen und Unterlagen zum Praktikum für das Praktikum im Frühjahr kurz vor Weihnachten, für das Praktikum im Herbst mit den Sommerzeugnissen.

VI. Informationen für Eltern und Schüler

Wir verzichten bewusst auf Veranstaltungen der Berufsschulen an unserer Schule.

Nur die BBS Cuxhaven als meistfrequentierte Berufsschule unserer Schüler informiert an einem Vormittag über das Angebot und die Aufnahmebedingungen.

Grundsätzlich steht unserer Schule ein breites Berufsschulangebot zur Verfügung:

BBS Cuxhaven, BBS Schiffdorf, BBS Cadenberge (besonders Bau), KLA, ehemalige GLA, Geschwister-Scholl-Schule in Bremerhaven. Würden wir alle

Schulen zu einem Informationsabend laden, wäre die Fülle der Informationen zu groß. Fänden die Veranstaltungen der verschiedenen Schulen an verschiedenen Abenden in unserer Schule statt, wäre es den Eltern und Schülern kaum möglich alle Veranstaltungen wahrzunehmen und wir hätten die schwierige Situation, dass die Vertreter der Berufsschulen vor ganz kleinem Publikum sprächen.

Die Erfahrung zeigt, dass ein Besuch der Berufsschulen sehr viel ergiebiger ist, da Schüler wie Erziehungsberechtigte vor Ort einen Eindruck gewinnen können, die natürliche Hemmschwelle abgebaut wird, die Ausstattung der Berufsschulen in ihrer praxisorientierten Vielfältigkeit besichtigt werden kann und die Fachlehrer der einzelnen Fachbereiche dort Rede und Antwort stehen.

- 8 -

Dieses kann auf Info-Veranstaltungen an unserer Schule nicht erreicht werden.

Die Erziehungsberechtigten werden rechtzeitig schriftlich über alle Termine für Informationsveranstaltungen der weiterführenden Schulen, auch der Gymnasien) informiert (in der Regel vor den Weihnachtsferien).

Die Information über die Praktika erfolgt an den Elternabenden zu Beginn des Schuljahres.

Informationen über das Kompetenzfeststellungsverfahren erhalten die Erziehungsberechtigten an einem Elternabend.

VII Beratung für die Schüler und Schülerinnen

Für die Beratung zur Berufswegplanung stehen verschiedene Angebote zur Verfügung.

I Bewerbungstraining

Das Bewerbungstraining verstehen wir als aufbauendes System, das bereits in der 8. Klasse beginnt und sich bis zur 9. (HS) bzw. 10. Klasse weiterentwickelt.

- einfacher Lebenslauf und Bewerbungsanschreiben für das Praktikum (Klasse 8)
- Unterstützung und Begleitung der Angebote zum Bewerbertraining; Vermittlung von Kenntnissen beim Anfertigen von Bewerbungsunterlagen
- individuelles Training/Beratung für Bewerbung, Einstellungstests und Vorstellungsgespräche
- bei Bedarf auch Initiierung bzw. Begleitung von Rollenspielen (AOK, KSK, pro Aktiv..)

- 9 -

II Individuelle Beratungsmöglichkeiten

- Beratung und Unterstützung bei der Berufsorientierung / Berufswahlplanung durch die Berufsberatung der Agentur für Arbeit. Die Berufsberatung steht für Einzelgespräche und Informationsgespräche mit der gesamten Klasse

regelmäßig zur Verfügung. Schüler mit Förderbedarf und/oder gesundheitlichen Einschränkungen erhalten eine Reha - Beratung durch die Agentur für Arbeit, zurzeit durch die Berufsberaterin Frau Kruse.

- Beratung und Unterstützung beim Übergang von Schule zur Berufsschule, Auswahl der beruflichen Richtung in Zusammenarbeit mit dem Elternhaus, der Lehrkraft und ggf. der Sozialpädagogin

- Beratung und Hinweise zur Berufswegplanung auf Elternabenden und Elternsprechtagen

- individuelle Sprechstunden bei der Sozialpädagogin zur Unterstützung von Bewerbungen und Anmeldung bei Berufsschulen

VIII BO-Raum

Für individuelle Beratungen steht der BO-Raum zur Verfügung. Dort befindet sich auch die Materialsammlung sowie ein Laptop mit Internetanschluss.

IX. Zusammenarbeit mit weiterführenden Schulen

- Planung, Durchführung und Begleitung von Maßnahmen der beruflichen Orientierung (z.B. Besuch der BBS an Aktionstagen o.ä.)
- Teilnahme an Vor- und Nachbesprechungen von Veranstaltungen an der BBS (z.B. „Flagge Zeigen“)
- Regelmäßiger Kontakt zu den Sozialpädagogen der Berufsschulen
- Beratung für Schüler ohne Abschluss zur Planung des weiteren Bildungsweges mit Unterstützung der Sozialpädagogen der BBS
- Regelmäßige kreisweite Treffen aller Fachbereichsleiter Wirtschaft mit Vertretern der Berufsschulen
- Unsere Schule ist Teilnehmer des Arbeitskreises „Region des Lernens“ unter Leitung der BBS Cuxhaven.

X. Kooperationspartner

Agentur für Arbeit

BBS Cuxhaven, BBS Schiffdorf, KLA, ehemalige GLA, BBS Cadenberge
Kreishandwerkerschaft

Bundesinstitut für Berufsbildung

Arbeitskreis Schule / Wirtschaft

Regionale Lehrerfortbildung in Bremerhaven

pro-Aktiv Center
AOK
TKK
Barmer-GEK
KSK (Wespa)
IHK
EWE
Geva-Institut
Regionale Ausbildungsbetriebe

XI Besonderheiten im Gy-Zweig

Den SchülerInnen des Gy-Zweiges stehen bis zum Abitur 25 Praxistage zur Verfügung.

In Klasse 9 findet ein zehntätiges Schülerbetriebspraktikum statt. Dieses setzt ebenfalls eine entsprechende Vor- bzw. Nachbereitung voraus.

XII Qualifizierung der Kollegen und Kolleginnen in Bezug auf den regionalen Wirtschaftsraum

Da den Lehrkräften, die die Schüler bei der Berufsorientierung begleiten, eine besondere

Bedeutung zukommt, ist es erforderlich, dass diese besondere Kenntnis des regionalen

Wirtschaftsraumes haben.

Die Fachbereichsleitung ist Mitglied des Arbeitskreises „Region des Lernens“ und des

Arbeitskreises Schule/Wirtschaft. Bei den regelmäßigen Treffen kommt es zum Kontakt mit den Verbänden und einzelnen Unternehmen. Betriebsbesichtigungen finden in regelmäßigen Abständen statt. Die Fachbereichsleitung ist bemüht, die dort gewonnenen

- 12 -

Erkenntnisse an die Fachkollegen weiter zu geben. In Zusammenarbeit mit dem Lehrerfortbildungsinstitut der Seestadt Bremerhaven finden ebenfalls Betriebsbesichtigungen statt.

Nicht zuletzt sind alle Kollegen, die Praktika betreuen in regem Austausch mit den örtlichen Betrieben und eignen sich dadurch über die Jahre eine gute Kenntnis des regionalen Wirtschaftsraumes an.

XIII Evaluation

Dieses Konzept bedarf der ständigen Evaluation. Da sämtliche Maßnahmen und Projekte in jedem Schuljahr neu zu beantragen bzw. neu zu organisieren sind, ergeben sich ständig Aktualisierungen bzw. Veränderungen.

